

# Momentaufnahmen

Von black\_rain

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: MA 1: Liebe auf den ersten Klick? .....</b>	<b>2</b>
<b>Kapitel 2: MA 2: Mein Engel Und Ich .....</b>	<b>4</b>

# Kapitel 1: MA 1: Liebe auf den ersten Klick?

Erklärung: Ein Abend mit Fotograf Noah und seinem Schatz Laurin. Ein kurzer One-Shot über Liebe auf den ersten Blick - oder eben auf den ersten Klick ^^

## Liebe auf den ersten Klick?

KLICK

"Verdammt, du hast es schon wieder getan!"

KLICK, KLICK

"Noah, hör endlich auf! Du machst mich noch mal verrückt damit!!", rief Laurin entnervt und drehte sich so gut wie möglich von seinem Geliebten weg, der schon wieder den Auslöser betätigen wollte.

Doch Noah lächelte nur. "Du bist doch schon verrückt - nach mir! Jedenfalls will ich das doch stark hoffen!"

Der Student brummte etwas, das sich verdächtig nach "Nicht mehr lange, wenn du so weiter machst!" anhörte, während er sich das Oberteil seines Schlafanzugs überzog.

Jungenhaft grinsend legte Noah endlich die heißgeliebte Kamera aus der Hand, um den noch viel heißgeliebteren jungen Mann in seine Arme zu ziehen. "Ich bin unschuldig, Herr Staatsanwalt! Um genau zu sein sind Sie sogar selbst schuld, weil Sie so unglaublich... anziehend aussehen!"

"Ich sehe nicht besser aus als jeder andere Normalsterbliche!", entgegnete Laurin kopfschüttelnd und fügte etwas leiser hinzu: "Außerdem bin ich ungeschminkt. Du weißt, dass ich es nicht mag, wenn du mich so fotografierst!"

Der Dunkelhaarige seufzte leise, nickte dann jedoch mit ernstem Gesicht. "Ja, Schatz, ich weiß." Behutsam strich er dabei über die lange dünne Narbe, die sich hell von der sanft gebräunten Wange abhob und bei Tag immer von Make-up überdeckt war. Tatsächlich wussten nur wenige Menschen, dass es sie überhaupt gab, denn Laurin hasste sie regelrecht, hatte auf jeden Fall aber eine Art Komplex entwickelt, der eine Abneigung gegen Fotografien mit sich gebracht hatte. Trotzdem hatte sich der Goldäugige ausgerechnet in Noah, einen Berufsfotografen, verliebt. Wenn das nicht wahre Liebe war, dann wusste er auch nicht weiter...

"\_Gerade\_ ungeschminkt finde ich dich am schönsten, denn nur so bist du doch wirklich du selbst - mit all deinen hellen und dunklen Facetten", hauchte er dem Jura-Studenten liebevoll ins Ohr und strich dabei mit der Nase über das kurzgehaltene rabenfederfarbene Haar.

"Ja ja, schon klar. Du bist echt hoffnungslos!", klagte Laurin, doch der Protest blieb nur schwach, ließ er es doch gleichzeitig zu, dass Noah ihn zärtlich auf den Mundwinkel küsste.

"Ja. Hoffnungslos in dich verliebt!", erwiderte dieser mit einem Zwinkern. "Und ich möchte der Welt zeigen, was allein mir gehört - und wie wunderschön es ist."

"Also würdest du mich nicht lieben, wenn ich anders aussähe?", entgegnete der Jüngere und löste sich seufzend von ihm, um das Hemd des leichten Pyjamas zuzuknöpfen, ließ dabei jedoch wohlweislich den letzten Knopf offen, damit Noah

bequem unter den weichen Stoff schlüpfen und seine Seiten streicheln konnte, wie er es so gerne tat - und was Laurin auch durchaus sehr genoss.

Indes dachte der Fotograf aus Leidenschaft über die Frage seines Geliebten nach, antwortete schließlich, wenn auch sehr zögerlich: "Um ehrlich zu sein, ich weiß es nicht genau. Du bist mir ja damals zuerst durch dein Aussehen und Auftreten aufgefallen. Jetzt liebe ich natürlich vor allem deinen Charakter, aber als ich dich zum ersten Mal sah, kannte ich ja noch nicht einmal deinen Namen. Wenn sich dein Aussehen jetzt verändern würde, wäre es mir egal, weil es einfach zu dir gehören würde. Aber ob ich dich angesprochen hätte, wenn du damals eher wie der nette Typ von nebenan auf mich gewirkt hättest... das weiß ich nicht..."

Kurz dachte er an jenen Augenblick zurück, in dem er sich noch während des leisen Klicks seiner Kamera in jenen Jura-Studenten verliebt hatte, der ihm da vor den Sucher geraten war.

Laurin inzwischen nickte langsam. Er schien nicht beleidigt, schien wirklich verstanden zu haben, was Noah hatte sagen wollen. "Ist schon bedenklich, wie viel von unserem Aussehen abhängt. Selbst wenn du nicht vordergründig auf "gutes" Aussehen Wert legst, wenn dir das Gesicht nicht irgendwie sympathisch oder interessant erscheint, könnte der Mann deiner Träume vor dir stehen und du würdest ihn vielleicht trotzdem abweisen, bevor du Gelegenheit hattest, sein Wesen kennen und lieben zu lernen..."

"Und deswegen danke ich dem Herrn jeden Tag, dass du so ein Schnuckel bist, Darling!", grinste er keck und hauchte einen zweiten Kuss auf das Ohrläppchen, bevor er den Kleineren in ihr Bett verfrachtete und das gedämpfte Licht ausschaltete.

"Andererseits", fuhr er dann fort, "gibt es da noch immer Dinge, die im Dunkeln viel mehr Spaß machen - und ich rede nicht vom Entwickeln der Fotos..."

"Nun, wenn das so ist, musst du mir natürlich unbedingt zeigen, was du meinst", raunte Laurin und schmiegte sein Gesicht zutraulich an Noah' Brust. "Und das am besten jetzt gleich..."

## Kapitel 2: MA 2: Mein Engel Und Ich

Erklärung: Spielt im One-Wing-Universum, d.h. es geht ums "reale Leben" aber es tauchen auch Engel auf. Schon vor Jahren fiel der Engel Azura, weil er sich in seinen Schützling Noël verliebt hat. Dieser weiß jedoch weder, dass Azura wegen ihm zu einem Gefallenen wurde, noch wie er selbst zu seinem Engel steht - zumindest bis er eines Tages vom Fotografen Noah zu einem Shooting eingeladen wird und plötzlich vor einigen Problemen steht, die von seiner Frisur bis zum totalen Gefühlschaos reichen.

Warnung: depri / sap

Kommentar: Hier etwas längeres ^^ Spielt wie gesagt im One-Wing-Universum (d.h. es geht zwar ums reale Leben und trotzdem tauchen Engel auf ^^°), ist aber kein Sequel oder so von One Wing, sondern eben ganz einfach eine Momentaufnahme in der ich mal wieder meiner Vorliebe für mystische endgeil aussehende Wesen frönen kann XD Hope you'll like it ^^ Feedback und/oder eure eigenen Momentaufnahmen werden sehnsüchtig erwartet ^^

### Mein Engel Und Ich

Aufgeregt zupfte Noel Balzac an seinem kastanienbraunen Wuschelschopf herum, dessen unbezähmbare Strähnen immer wieder anders fielen - nur nie so, wie er es wollte. Zwar sagten ihm viele, dass sein Haar immer ausgeföhig aussähe, aber die hatten eben keine Ahnung wie eine Noel-Balzac-Frisur auszusehen hatte! Ganz besonders, wenn man in gerade mal einer Stunde das erste professionelle Fotoshooting seines Lebens hatte...

Dann jedoch entdeckte er etwas im Spiegel, das alle seine Haarsorgen unwichtig werden ließ - und er meinte damit nicht seinen Schutzengel Azura, der passend zu seinem Namen azurblaue Augen, glänzend cyanfarbene Flügel sowie lange tintenblaue Haare hatte, und sich anscheinend gerade köstlich über ihn amüsierte...

"AAAAAHHHH! DAS GIBT'S DOCH NICHT!!", schrie der Braunhaarige auf und war schon der Verzweiflung nahe, während Azura, der sich eben noch lässig grinsend gegen Noels Schreibtisch gelehnt hatte, erschrocken zusammenzuckte.

"Was ist?", fragte jener verwirrt und auch ein wenig besorgt, stellte sich dabei hinter ihn, um besser sehen zu können.

"Da!", brachte der 29jährige nur noch kläglich hervor und deutete auf einen Pickel nahe an seinem linken Ohr.

Azura schien jedoch nur wenig Verständnis für seine missliche Lage aufbringen zu können, denn schon wandte er sich genervt die Augen verdrehend wieder ab, um sich auf Noels Bett fallen zu lassen. "Jetzt tu nicht so als wäre das ein Weltuntergang! Der ist so winzig, das fällt doch keinem auf!"

"Du hast ja keine Ahnung!", fauchte Noel und schaffte es gleichzeitig wie ein Häufchen Elend auszuschaun: "Eine Kamera sieht \_alles\_! Aber du hast natürlich gut lachen - als ob Engel je Pickel bekämen!"

"Nein, natürlich nicht. Die geben wir immer großzügig an unsere Schützlinge weiter", erwiderte Azura jungenhaft grinsend und wenn Noel nicht so böse über

diesen Kommentar gewesen wäre, hätte er glatt dahinschmelzen können bei dem schönen Lächeln seines ganz persönlichen Engels. Denn zwar war Azura der einzige Himmelsbote von dem er auch wusste, dass er einer war und dessen Flügel er sehen konnte, und dennoch hätte er jederzeit Stein und Bein geschworen, dass sein Engel ganz bestimmt der schönste von allen war!

Leider half ihm das aber nicht mit seinem kleinen pickeligen Problemchen weiter.

"Das warst doch garantiert du, Azura!", klagte er, einfach weil man sich mit einem Sündenbock an der Seite doch immer gleich viel besser fühlte. "Ich hatte schon seit \_zehn Jahren\_ keine Pickel mehr und ausgerechnet heute krieg ich wieder einen! Das kann ja wohl kein Zufall sein!!"

Azura jedoch beachtete ihn kaum, tat so als würde er überlegen, ob seine perfekt geformten Fingernägel wohl mal wieder eine Maniküre nötig hätten. "Sei nicht dumm! Ich bin ein Engel und kein übellauniger Giftzwerg auf Verwünschungstrip! Ach und übrigens solltest du langsam mal in die Gänge kommen, wenn du nicht zu spät kommen willst! Der Fotograf hat nämlich sicher nicht den ganzen Tag Zeit!"

"Ganz im Gegensatz zu dir!", ätzte Noel, auch wenn er mit dem Umstand, dass sein Schutzengel fast immer um ihn herum war, nur äußerst selten unzufrieden war.

Aber wie bei allen langjährigen Freunden gab es nun einmal auch bei ihnen Neckereien und manchmal eben auch Streit...

"Wenn ich mich recht erinnere, warst \_du\_ es, der darauf bestanden hat, dass ich dich begleite. Aber ich kann natürlich auch gehen und inzwischen mit ein paar hübschen Engeln rumflirten, wenn du plötzlich deine Meinung ändern willst!", erwiderte der Blauhaarige daraufhin plötzlich mit regelrecht tiefgekühlter Stimme.

"Wenn ich dich so nerve, dann \_geh\_ doch!", rief der junge Mensch mit zitternder Stimme. Er wusste, dass er selbst Schuld war, wenn er den Blauhaarigen zu solchen Antworten reizte und dennoch tat es weh. Seit Noels Geburt war der Engel schließlich immer bei ihm gewesen und wenn er doch einmal wegmusste, so blieb er nie mehr als wenige Stunden verschwunden. Und niemals zuvor hatte Azura \_so etwas\_ gesagt. Um ehrlich zu sein hatte Noel ja nicht auch nur \_einmal\_ daran gedacht, dass Azura jemals an einem oder einer seiner Artgenossen Gefallen finden könnte, obwohl der Blauhaarige ihm oft von der Revolution der Erzengel erzählt hatte, die am Tag seiner Geburt über die Bühne gelaufen war. Für ihn war und blieb Azura nun einmal \_sein\_ Engel in jeder Hinsicht und der Gedanke, dass es irgendwann anders sein könnte, dass er Azura vielleicht irgendwann mit jemandem teilen müsste... nein, schon allein der Gedanke schnürte ihm die Luft ab.

"Schön, dann gehe ich eben!", erwiderte der große schlanke Engel giftig und noch ehe Noel Zeit hatte, seine Worte zu bereuen und zurückzunehmen, war Azura auch schon verschwunden, ließ nicht einmal eine seiner samtweichen Federn für seinen Schützling zurück, wie er es sonst immer tat, und die erst verschwand, wenn er wieder bei Noel war.

Verstört ließ der junge Mann die Hand sinken, mit der er eben noch den Fremdkörper in seinem Gesicht betastet hatte, blickte erstarrt auf die Stelle auf der sich sein Engel eben noch gemütlich geräkelt hatte.

"Azura", hauchte er ohne sich dessen recht bewusst zu sein, drehte sich dann fast panisch um, doch das Bild blieb das gleiche: Weit und breit kein Engel mit anbetungswürdigem Lächeln und einem Körper zum Niederknien, der immer in Jeans steckte, die viel zu eng für Noels arme Libido waren, und dennoch immer so

aussahen, als würden sie gleich von der schmalen Hüfte rutschen.  
"Azura..."

Wütend trat der Blauäugige gegen die Wand, eine Geste, zu der er sich normalerweise nie hätte hinreißen lassen, denn auch wenn er schon vor einigen Jahren gefallen, weil seinem unwissenden Schützling VERfallen, war, benahm er sich sonst doch immer sehr friedlich. Dass er ein Gefallener war, hieß schließlich nicht auch, dass er ein zerstörungslustiger Teufel war, der die Weltherrschaft an sich reißen wollte oder irgend so ein Schwachsinn, den sich die Menschen im Mittelalter immer so gern ausgedacht hatten. Aber heute war eben nicht sonst, denn heute war er wirklich wütend: Nicht nur wütend auf Noel, der manchmal schlimmer rumzickte als eine dieser sogenannten Modetussis, sondern vor allem wütend auf sich selbst, weil er nicht wie sonst auch Ruhe bewahrt hatte und stattdessen auf die unbedachten Worte seines Schützlings eingegangen war. Und ganz besonders wütend war er, weil er machen konnte, was er wollte - außer eben ein Versprechen zu brechen, dass er Noel gegeben hatte. Andernfalls hätte er jetzt jedenfalls nicht hier im Studio dieses vermaledeiten Fotografen gesessen, der anscheinend nichts Besseres zu tun hatte, als seinen Kleinen mitten auf der Straße auf seine "natürliche Schönheit" anzusprechen und um ein Shooting zu bitten, dessen Ergebnisse in seinen nächsten Bildband wandern sollten.

Übellaunig schoss er giftig Blicke auf "Noah Lordi" ab, stockte aber, als es plötzlich klingelte und der Schwarzhaarige einige Sekunden später einen ziemlich niedergeschlagen wirkenden Noel einließ.

"Nanu? Wie siehst du denn aus? Und wo ist dein Freund, wollte der dich nicht begleiten?"

"Schon", nuschelte Noel traurig und jegliche Wut in Azura schmolz dahin wie ein Teenager mit Hormonüberschuss beim Anblick seines wortwörtlich himmlischen Körpers.

"Ihr habt euch gestritten?", vermutete Lordi mit sanfter Stimme, die ihn auch Azura sympathischer werden ließ - aber nur ein ganz kleines Bisschen natürlich! Währenddessen schüttelte Noel den Kopf, wirkte seltsam erschöpft dabei. "Nein. Eigentlich habe ich ihn nur solange angezickt, bis es ihm zuviel geworden ist...", erklärte er leise.

Erstaunt trat Azura näher. Normalerweise gab Noel es nie zu, wenn er Schuld an etwas hatte - jedenfalls nicht direkt und schon gar nicht vor anderen als den Betroffenen. Selbst wenn er sich entschuldigte tat er es immer auf zwar unmissverständliche und dennoch indirekte, nichts zugebende Art.

Dass dem heute nicht so war, ließ irgendwo in einem Hinterkämmerchen seines Verstandes eine Alarmglocke aufschrillen - doch er beachtete sie nicht, weil er viel zu beschäftigt damit war, verletzt darüber zu sein, wie leicht es Noel offensichtlich fiel, dem älteren Mann alles zu erzählen, obwohl sie kaum mehr als den Namen und das Aussehen des anderen kannten.

"Na komm, lass uns schon mal beginnen... Vielleicht kommt er ja doch noch. Und wenn nicht, dann gehen wir und suchen ihn, damit ihr euch aussprechen könnt!" Nicht weniger erstaunt als Azura, dem gerade der Kiefer hinunterklappte, blinzelte der Braunhaarige den Fotografen an. "Warum?", fragte er verwundert. "Ich meine, warum liegt dir soviel daran, dass wir uns versöhnen? Du kennst uns

doch überhaupt nicht!", erklärte er seine Frage dann schnell und sprach damit aus, was auch dem Engel durch den Kopf gegangen war.

Der Fotograf jedoch winkte bereits lächelnd ab. "Reiner Eigennutz, glaub mir! Obwohl ich mir ein paar Bilder von deiner Trauermiene nicht entgehen lassen will, weil sie dir steht, auch wenn das vielleicht ein wenig makaber klingt - eine ganze Session will ich bestimmt nicht von diesen traurigen Welpenaugen. Sonst fühle ich mich nachher nur genötigt Greenpeace an dem Erlös meines Bildbandes zu beteiligen... Außerdem hatte ich gehofft, deinen Großen zu ein paar Bildern mit euch beiden überreden zu können."

Innerlich schüttelte Azura jedoch bereits den Kopf. Für Fotografien war er nicht zu haben und das wusste sein Schützling, auch wenn er den Grund dafür nicht kannte.

"Nein, bestimmt nicht!", erklärte Noel da auch schon, richtete seinen Blick in unbekannte Fernen, während er sich auf der kleinen gemütlichen Couch niederließ, die in dem großen Raum der ehemaligen Fabrik irgendwie verloren wirkte. "Er hasst Fotos wie die Pest. Das einzige Foto von ihm, das ich kenne, ist das auf seinem Ausweis, und selbst das kriegt man so gut wie nie zu Gesicht..."

Tatsächlich sprach Noel in diesem Moment die Wahrheit. Azura besaß wirklich einen Ausweis, war auch beim Einwohnermeldeamt sowie allen sonstigen Behörden eingetragen und arbeitete sogar, benahm sich nach außen hin eben wie ein ganz normaler Mensch. Denn da er fast ständig um seinen geliebten Schützling herum war und er es Noel zuliebe zuließ, dass auch andere "Erdlinge" ihn sehen konnten, wäre mit Sicherheit irgendwann irgendjemand misstrauisch geworden. Und wenn es auch nur ein Finanzbeamter gewesen wäre so hätte er Noel damit doch in Schwierigkeiten gebracht und das war schließlich das letzte, was er wollte. Also hatte er letztendlich sogar ein wenig nachgeholfen und arbeitete nun zusammen mit Noel in der Edelboutique eines aufstrebenden deutschen Modedesigners, wehrte sich im Gegensatz zu seinem Schützling jedoch strikt dagegen, auch ab und an auch mal für seinen Chef auf den Laufsteg zu klettern. Denn schließlich waren bei solch einer Veranstaltung immer auch irgendwelche Medienvertreter anwesend, die natürlich auch Kameras dabei hatten und er konnte es sich nun aber einmal nicht leisten, dass er auf zig Titelblättern landete, da sich schon ein einziges Foto, das für jeden vom Postmann bis zu Dagobert Duck zugänglich war, zu einem echten Problem für ihn entwickeln konnte. Und das nicht nur, weil er dann dank seiner Abneigung deswegen die Krise kriegen würde, sondern auch, weil es einige gab, die ihn lieber tot als lebendig sehen würden. Und damit meinte er nicht die paar missgünstigen Engel im Himmel, die die "Revolution der Liebe" wohl irgendwie verschlafen hatten...

"Wieso das?", fragte Lordi erstaunt und riss Azura wieder aus seinen Gedanken. Für einen Fotografen war es natürlich unverständlich wie es jemanden geben konnte, der Fotografien so sehr hasste.

Aber da war er offensichtlich auch nicht der einzige: "Ich weiß es nicht", erwiderte Noel traurig. "Ich habe ihn so oft gebeten für mich ein Foto von sich machen zu lassen, damit ich etwas von ihm hätte, wenn er mal nicht da ist, aber er weigert sich immer als ginge es um sein Leben..."

Verwirrt sah Azura Noel in die Augen, was dieser natürlich nicht mitbekam, da der Engel sich ja gänzlich unsichtbar gemacht hatte. Sicher hatte es genügend Diskussionen darüber gegeben, dass der Engel sich doch fotografieren lassen sollte - aber nie hatte Noel ihm gesagt, dass es ihm als eine Art Trost dienen

sollte, wenn Azura nicht persönlich anwesend war.

Einen Augenblick lang zögerte er, doch Noels Worte hatten etwas in ihm geweckt, von dem er gedacht hatte, er hätte es längst begraben - etwas undenkbar Mächtiges namens "Hoffnung".

Noel, der gerade von Noah eingewiesen und auch schon ein paar Mal abgelichtet worden war, zuckte leicht zusammen, als plötzlich der schrille Ton der Türklingel durch den ausgedehnten Raum hallte, sah dem Fotografen fragend aber auch etwas unsicher in die Augen.

Der Ältere jedoch zuckte nur ratlos mit den Schultern und half ihm eben auf, bevor er in den unteren Stock verschwand, um die Tür zu öffnen.

Der Braunäugige indes folgte ihm nicht, war er innerlich doch schon längst wieder bei seinem geliebten Engel, während er sich auf die Sofalehne setzte. /..."geliebten"...?/, wiederholte er seinen Gedanken und zuckte einen Moment lang davor zurück, doch dann nickte er für sich. Ja... vielleicht war das gar nicht mal so falsch. Azura selbst hatte ihm doch schließlich immer wieder gepredigt wie viele Formen von Liebe es gab - und dass jede einzelne davon ungemein wertvoll war.

Die Frage, die sich daraufhin stellte, war jedoch, was für eine Form von Liebe er für den Engel empfand - nur wusste er sie plötzlich nicht mehr zu beantworten...

"Wie schön, dass Sie doch noch gekommen sind", hörte Noel den Fotografen auf der Treppe zu seinem Studio sagen. Stirnrunzelnd drehte er sich um - und sprang unwillkürlich auf.

"AZURA!!", rief er mit geweiteten Augen, rannte seinem geliebten Freund entgegen und fiel ihm förmlich um den Hals, sodass sie beinahe die Treppe hinuntergefallen wären.

"Azura! Azura! Azura!" Immer wieder erklang der Name gedämpft zwischen dem dichten blauen Haar, das auf die vertraute Weise kühl aber glatt und seidig über seine Wange strich.

"Es tut mir Leid!", beteuerte er aufgelöst. "Ich war aufgeregt und dumm und... bitte, du musst mir vergeben!"

"Shh... Beruhige dich, Noel! Ich wäre wohl kaum hier, wenn ich dir nicht schon längst vergeben hätte, oder?", wisperte Azura ihm mit seiner tröstlich sanften Stimme ins Ohr und streichelte Noels Rücken, drückte ihn fest aber nicht schmerzhaft an sich, gab ihm einfach nur Halt.

"Es tut mir wirklich Leid", murmelte Noel trotzdem, beruhigte sich nun aber langsam wieder. "Ich will nicht, dass du gehst... Ich vermisse dich ja schon, wenn du nur kurz aus dem Raum verschwindest..."

Ein ganz klein wenig musste er sogar lächeln, als er hörte wie Azura einen überraschten Laut von sich gab, dann zog sein Engel den Kopf zurück, um ihn stirnrunzelnd anzublinzeln.

"Noel, was... geht es dir nicht gut?"

"Mhm, doch... Jetzt schon...", seufzte er und vergrub sein Gesicht zufrieden an Azuras Hals.

KLICK

Verwirrt sah der Braunhaarige wieder auf und direkt in die Kamera, die im selben Moment schon das nächste Foto von ihnen schoss.

"Noah, warte!", rief er hastig, sah gleichzeitig erschrocken zu seinem himmlischen Beschützer. Der Blauhaarige wurde ja schon stinkig, wenn man auch nur \_fragte\_, ob man ein Foto von ihm machen dürfe.

"Schon in Ordnung!", erklärte dieser jedoch plötzlich, wenn auch noch etwas zögerlich, und zog Noel in die Mitte des Raumes zu der kleinen Felsenkulisse, die dort aufgebaut war.

"So gut?", hörte er Azura den Fotografen fragen, der nur schnell ihre Haltung korrigierte, bevor er auch schon weiterfotografierte.

Noel ließ es geschehen, denn im Moment war er einfach zu perplex um irgendwie zu reagieren, sah nur aus großen Augen in das wunderschön androgyne und doch irgendwie markant männliche Gesicht, dessen Züge sich gerade zu einem weichen, unendlich liebevollen Lächeln ordneten.

Neckisch beugte sich Azura zu ihm hinab und hauchte ihm leise ins Ohr: "Was meinst du, soll ich ihn um Abzüge bitten und sie dir zum Geburtstag schenken?" Leicht erschauerte er und ahnte plötzlich, dass Azura wohl die ganze Zeit hier gewesen war und ihm unsichtbar zugesehen hatte. Trotzdem verstand der junge Mann

weder, was hier gespielt wurde, noch was mit ihm selbst los war.

"Was ist? Willst du nicht?", fragte sein Engel nun mit entwaffnendem Lächeln, das seinerseits fast schon wieder waffenscheinpflichtig hätte sein müssen.

Noel hingegen sah ihn noch einmal verwundert an, dann aber nickte er zaghaft.

"D-Doch", wisperte er leise. "Sehr gerne."

~ ~ ~ ~ ~

Dreiundzwanzig Tage später saß Noel vor einem großen flachen Geschenk, das von Azura stammte. Der Blauhaarige hatte ihn mit keckem Grinsen darauf hingewiesen, dass er es vielleicht erst öffnen sollte, wenn seine Geburtstagsgäste wieder weg waren, doch diese hatten dann natürlich darauf bestanden, dass Noel das Auspacken ja nicht verschob und so löste er nun umständlich das buntbedruckte Papier vom eigentlichen Geschenk.

Obwohl er wusste, worum es sich handeln musste, da er einen schweren Bilderrahmen ertastet hatte, schlug ihm sein Herz bis zum Hals und einen Moment lang durchzuckte ihn das Bedürfnis, dieses Bild doch erst heute Abend auszupacken, wenn sie allein waren.

Doch nun lächelte ihn auch Azura auffordernd an, sichtlich gespannt auf Noels Reaktion und so zog er das Papier schließlich doch vorsichtig auf...

Mit angehaltenem Atem und rosigen Wangen starrte Noel auf ihr Bild, während ein leises Pfeifen und Raunen durch die kleine Gästeschar ging. Fast ein wenig unsicher strich sein Schützling indes über das kühle Glas, betrachtete die gestochen scharfe und doch irgendwie "weich" anmutende Fotografie. Noah hatte sie mit viel Überredungskunst zu einem Akt überredet und auch wenn man keine \_wichtigen\_ Stellen sehen konnte, wirkte das Bild doch unheimlich intim, so wie sie sich zwischen dem sehr real wirkenden zerklüfteten Gestein rälkelten. Deutlich hoben sich ihre Körper von dem düsteren Hintergrund eines stürmischen Himmels und den dunklen Felsen ab, wirkten dabei besonders durch den Kontrast der dunkelblauen Haarflut Azuras, die sich über ihre helle Haut ergoss,

so fragil wie feine Glasfiguren.

Noel schien es sogar fast ein wenig peinlich zu sein, Azura und sich selbst so zu sehen, obwohl er dem Bild damals zugestimmt hatte. Aber andererseits war es auch wieder verständlich, denn schließlich war Noel noch immer der Überzeugung, Azura sei einfach nur sein nicht gefallener Schutzengel und obwohl unbestreitbar sexy aussehend doch irgendwie asexuell.

Versonnen betrachtete indes auch der Engel selbst das Bild: Obwohl er es ja bereits gesehen hatte, konnte er sich kaum an Noels ein wenig hilflosem und dennoch vertrauensvollen Ausdruck satt sehen, wie er da mit geschlossenen Lidern und zart geröteten Wangen unter Azura lag, die leicht gespreizten Beine ein wenig angewinkelt, um ihrer beider Blöße zwischen seinen Schenkeln zu verbergen, während der Engel ihn mit einem Arm um die Hüfte schützend und besitzergreifend zugleich fest umschlungen hielt und seine andere Hand indessen zart über die empfindlich feine Haut streichelte.

Da erwachte der Braunhaarige aus seiner Starre wie aus einem Traum, drehte sich zu ihm um und umarmte ihn wortlos, während ihre Freunde noch Azuras Geschenk bewunderten, ihre Überraschung jedoch langsam soweit überwunden hatten, dass die ersten anzüglichen Kommentare fielen, da Azura und Noel sie immer in dem Glauben gelassen hatten, sie würden eine Beziehung führen, und irgendwann sogar begonnen hatten, sich zu küssen.

Doch als sie für diesen Akt posiert hatten, war zumindest Azura klar geworden, dass ihm ihre (fast) unschuldigen Küsse nicht mehr reichten, er es nicht länger aushielt Verstecken zu spielen und Noel endlich seine Gefühle offenbaren musste.

Nicht nur, weil sein Schützling damals sehr deutlich geföhlt haben musste, dass auch sein Engel etwa so scharf sein konnte wie eine Tonne Pepperoni, sondern auch, weil Azura dasselbe Verlangen bei Noel gespürt hatte.

Und wenn der junge Mann heute Abend wirklich zugeben konnte, dass er die gleiche Gefühle für seinen Engeln hatte, wie dieser für ihn, dann... nun, dann würde diese Nacht zweifellos die schönste und längste ihres Lebens werden...